Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)
V. Legislatur-Periode. 5. Session.
43. Sitzung vom 27. Juni.

Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher.

Präsident Frhr. v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 25 Minuten.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung der Unfallversicherungs-Vorlage.

Zur Geschäftsordnung beantragt Abg. v. Minnigerode die Wahlprüfungen vor der Unfallversicherung zu erledigen.

Abg. Dr. Windthorst tritt dem entgegen und stellt einen event. Antrag auf eine Abendsitzung zur Erledigung der Wahlprüfungen in Aussicht.

Der Antrag Minnigerode wird hierauf fast einstimmig angenommen, worauf das Haus in die Berathung der Wahlprüfungen eintritt.

Die Wahlprüfungskommission beantragt, die Wahl des Abg. v. Szczanecki im 4. Wahlkreise des Regierungsbezirks Marienwerder (Thorn-Culm) für ungiltig zu erklären.

Abg. v. Czarlinski wendet sich gegen mehrere Ausführungen des Kommissionsberichts und betont besonders die von dem Bürgermeister a. D. Rex vorgenommenen Revision der Wählerlisten, die er als ungesetzlich bezeichnet.

Ohne weitere Diskussion wird hierauf der Antrag der Kommission angenommen.

Die Wahl des Abg. Kutschbach (20. Wahlkreis Sachsen) beantragt die Kommission gleichfalls, für ungiltig zu erklären.

Abg. Dr. Marquardsen beantragt, die Wahl für giltig zu erklären, da der Hauptgrund für die Ungiltigkeit, die Verhaftungen wegen Kolportirung von Stimmzetteln, nicht genügend als die Wahl beeinflussend nachgewiesen sei.

Abg. v. Köller schließt sich diesem Antrage an. Die Annahme des Kommissionsantrages würde ein bedenkliches Präzedenz schaffen.

Abg. Dr. Möller bittet bei dem Kommissionsantrage stehen zu bleiben. Es zeige sich bei dieser Wahl eine die freie Wahlausübung beeinträchtigende systematische Maßnahme der unteren sächsischen Polizeiorgane für die eine und gegen die andere Partei, die Verhaftungen seien ganz ungesetzlich erfolgt und durch die Verhaftungen seien die übrigen Wahlagenten derartig eingeschüchtert worden, daß sie, um nicht gleichfalls verhaftet zu werden, von der weiteren Stimmzettelvertheilung abstanden, und infolgedessen sei von 2418 Wahlberechtigten nicht ein Viertel an der Wahlurne erschienen.

Abg. Wölfel äußert sich in gleichem Sinne und spricht die Hoffnung aus, daß endlich auch in den anderen deutschen Staaten vor den Wahlen wie in Baiern die Beamten zu absoluter Unparteilichkeit während den Wahlen aufgefordert würden. (Beifall. Rufe links: Sachsen ist nicht Baiern.)

Abg. v. Köller wiederholt seine Bitte um Ablehnung des Antrages der Kommission, den außerhalb des Hauses kein Mensch mit gesundem Menschenverstande verstehen würde. (Oho! links, große Unruhe.)

Der Präsident ruft den Abg. v. Köller für die letzte Aeußerung zur Ordnung.

Bundesbevollmächtigter Geh. Rath v. Nostitz-Wallwitz führt aus, daß die Verhaftung der Wahlagenten nicht erfolgt sei wegen des Kolportirens der Wahlzettel, sondern wegen groben Unfugs, wegen störenden Singens und Schreiens auf der Landstraße. Die Gendarmen seien also zu der Verhaftung berechtigt gewesen.

Abg. Wöllel: Die Verhaftung ist nach der Aussage des vernommenen Gensdarmen wegen der Stimmzettel erfolgt, die Frage der Ruhestörung durch Singen und Schreien ist erst später mit hineingezogen worden. Die Sache liegt ähnlich wie im Leuschner'schen Falle und ich bitte Sie, in gleichem Sinne wie dort zu stimmen.

Abg. Kayser: Abg. v. Köller tritt hier deshalb so konsequent gegen alle Ungiltigkeitserklärungen auf, weil er sicher ist, daß Stimmzettel für ihn und seine Freunde niemals konfiszirt werden würden. Herr v. Nostitz hat gemeint, die Verhaftung sei erfolgt wegen Ruhestörung, in Sachsen sei man etwas strenger. Ja, letzteres kann ich bestätigen, nur weiß ich nicht, wie neulich Herr Ackermann so dreist sein konnte, hier zu behaupten, die Sozialdemokraten machten in Sachsen den Gendarmen das Leben schwer. In Sachsen sind doch kaum je Unruhen von Sozialdemokraten verursacht worden, die Sozialdemokraten verhalten sich durchaus ruhig. — Abg. v. Köller kann die ganze Opposition gegen die Giltigkeit der Wahl nicht begreifen, für mich ist es eine bloße Frage des Anstands, daß man ein Mandat, das durch Polizeieingriffe gewonnen worden, nicht gelten lassen darf.

Die Diskussion wird geschlossen und der Antrag der Kommission angenommen.

Es folgt die dritte Berathung der Unfallversicherungs-Vorlage.

Abg. Rickert: Wir haben lange an dieser Vorlage gearbeitet und was ist das Resultat? Die Vorlage, gegen die von vornherein so viel Bedenken erhoben worden, wird fast unverändert angenommen und uns, die wir unsere Bedenken nicht so leicht aufgeben können, macht man den Vorwurf des unfruchtbaren Negirens. Die soziale Reform des Reichskanzlers ist freilich in anderem Sinne von der liberalen Seite angeregt worden. Wir sind es gewesen, die immer wieder das Haftpflichtgesetz und die Unfallversicherung von den Regierungen verlangt, wir waren bereits auf dem besten Wege und wären Sie mit Ihrer Gesetzgebung nicht dazwischen gekommen, die Gesetze wären längst und besser als jetzt vorhanden. Herr v. Bennigsen — ich bedaure, daß er nicht hier ist und glaube, wer die Führerschaft einer Partei hat, muß auch die Verantwortung übernehmen — er hat auf dem berliner Parteitage uns zum Vorwurfe gemacht, daß wir apathisch diesen Fragen gegenüberstehen. Hat er denn wirklich unsere Mitwirkung bei dem Antrage Buhl vergessen? — Auf dem Gebiete der Sozialpolitik hat jetzt freilich der Staat die Tendenz, in die Privatthätigkeit einzugreifen. So will die Unfallversicherung die Privatgesellschaften ausschließen. Wir haben früher zusammen mit den Nationalliberalen gegen solche Tendenzen protestirt. Wir wollten die Versicherung der Arbeiter, aber nicht die sozialistische Beseitigung der Privatgesellschaften. Ich kann nur bedauern, daß wir jetzt unsere Nationalliberalen haben und möchte nur wissen, was haben Sie denn eigentlich von der Vorlage? Es sind doch nur Kleinigkeiten die hier erreicht werden, und deshalb will man den Gang ins Unbekannte antreten, ein Wagstück auf sich nehmen. Wo bleibt da die Arbeiterfreundlichkeit? Wie lange sollen denn die anderen Arbeiter warten? Wie lange Sie mit Ihren Berufsgenossenschaften arbeiten müssen, um zu erreichen, was in Konsequenz des ersten Antrags Buhl schon in nächster Session erreicht werden könnte, ich weiß es nicht, aber viele Jahre werden darüber hingehen. Die Herren haben nun zwar in Erkenntniß der Unhaltbarkeit der Beschlüsse zweiter Lesung in Bezug auf die Karenzzeit ein Amendement eingebracht, aber auch dies ist nicht im Stande, das schreiende Unrecht jener Bestimmungen zu beseitigen. — Die Hineinschiebung des Reichs in die Versicherung ist sehr bedenklich, wiewohl sie Minister v. Boetticher als bloße Dekoration bezeichnet hat. Es ist in dieser Vorlage dem Bundesrath eine Befugniß gegeben, die mit dem Budgetrecht des Hauses sich gar nicht vereinigen läßt. Niemals hat eine Volksvertretung ihr wichtigstes Recht so leichten Herzens aus der Hand gegeben. In dieser Vorlage ist der Anfang gemacht mit einer Zwangsorganisation großer Berufskategorien, mit der Vermehrung eines Zweiges der Privatthätigkeit. Uebertegen Sie das nochmals und beherzigen Sie, was gegen die Vorlage spricht. (Beifall links.)

Abg. Freih. v. Wendt (Centrum): Im Gegensatze zum Vorredner muß ich meiner Befriedigung über diese Vorlage Ausdruck geben. Freilich konnten nicht gleich alle Arbeiter in das Gesetz aufgenommen werden, wir mußten uns zunächst mit den Arbeitern begnügen, welche durch die Art ihrer Beschäftigung Unfällen am meisten ausgesetzt sind. Aber immerhin werden durch diese Vorlage zehntausend so viel Arbeiter versichert werden als jetzt durch das Haftpflichtgesetz. — Wir wollen die Versicherung der Arbeiter, die ihnen bisher nicht zur freien Wahl stand, so gestalten, daß kein Zwang der Arbeiterversicherung in den bestehenden Privatanstalten eintreten soll und deshalb haben wir die Berufsgenossenschaften geschaffen. Redner tritt dann dem Abg. Bebel gegenüber, welcher gelegentlich einer früheren Debatte gegen die Bestrebungen der Kirche auf sozialem Gebiete polemisirt hat. Die Kirche habe stets den Arbeitern den Frieden gebracht, die Sozialdemokratie aber den Unfrieden. Eine Hauptsache, um den sozialen Frieden zu erlangen, ist die Aufhebung des Kulturkampfes. (Beifall im Centrum.) Redner eifert zum Schluß gegen die „Schrankenlosigkeit der Gewerbefreiheit."

Abg. Blos (Sozialdemokrat): Der Vorredner hat das kirchliche Prinzip der Entlagung als das seine bezeichnet, ich weiß nicht, wie er damit Gesetze machen will — auch glaube ich, ist das Prinzip der Entlagung sonst gerade nicht eine ultramontane Eigenschaft. (Sehr gut! links.) Es ist traurig, daß man Allem, was wir sagen, einen agitatorischen Charakter zuschreibt — man sollte endlich doch einsehen, daß wir nur die Interessen der Arbeiter vertreten. Redner tritt dann gegen die Bestimmungen der Karenzzeit und für die von der Regierungsvorlage gewünschten Arbeiterausschüsse ein. Das Fehlen dieser Arbeiterausschüsse wird viel Mißstimmung bei den Arbeitern hervorrufen, an welchem wahrlich die Sozialdemokraten keine Schuld haben. — Auf der einen Seite wollen Sie für die Arbeiter ein Gesetz schaffen, das ein solches Stückwerk ist, wie diese Vorlage, und auf der andern Seite schaffen Sie Ausnahmegesetze. Mit der Proklamirung des Rechts auf Arbeit ist nichts gethan; will die Regierung wirklich eine Sozialreform durchführen, so darf sie nicht vor der Beschränkung der besitzenden Klassen zurückschrecken.

Abg. Dr. Buhl: Sobald einmal der Versicherungszwang geschaffen war, konnte den Aktiengesellschaften kein Raum mehr gelassen werden, dafür sind früher selbst die liberalen Blätter eingetreten. Und für die Arbeiter ist es doch ganz gleichgiltig, ob sie von Privatgesellschaften oder von den Berufsgenossenschaften die Entschädigung erhalten, wenn letztere nur schnell erfolgt. — Reservefonds und Staatsgarantie stehen in engster Beziehung und hierin findet die Versicherung ihre stärkste Stütze. Bedenklich war mir die Bestimmung über die Karenzzeit, wodurch den Arbeitern während der ersten 13 Wochen nur der geringe Betrag aus den Krankenkassen zu Theil wird. Das halten wir für schädlich und deshalb haben wir für die dritte Lesung zu § 5 einen Antrag gestellt, wodurch diese Beträge erhöht werden können. Mit den von uns beantragten Aenderungen bitte ich Sie, die Vorlage anzunehmen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Richter (Hagen): Ich war gespannt, wie Herr Dr. Buhl seine Bekehrung von einem Saulus zu einem Paulus begründen würde — ich bin nicht befriedigt worden. Die Heidelberger Erklärung der Nationalliberalen war der Wendepunkt ihrer Politik, da erklärten sie, das Gesetz müsse zu Stande kommen. Das hat sich die Regierung gemerkt. — Die Nationalliberalen haben gemeint, Herr v. Bennigsen habe sich von der Politik nicht zurückgezogen, denn er sei ja zum berliner Parteitage gekommen. Ja, zu einer Parade gehen, daß ist doch etwas Anderes als in den Kampf zu gehen; Herr v. Bennigsen ist auch Kavalier in der Politik, jetzt gefällt's ihm nicht — wenn's ihm wieder gefällt, wird er schon wieder kommen. (Heiterkeit.) Wer aber ernstlich für die Sache der Freiheit eintreten will, darf nicht auf gut Wetter warten (Beifall links, sehr richtig! rechts.) Das vorliegende Gesetz nun ist gefährlich für die ganze soziale Reformgesetzgebung. Indem man den Privatgesellschaften es verbietet, die im Gesetz vorgesehenen Arbeiter zu versichern, macht man sie unfähig, die nicht unter das Gesetz fallenden Arbeiter zu versichern. Auch für die Unfallverhütung waren die Privatgesellschaften mit der Individualisirung ihres Verfahrens weit wirksamer. Dazu kommt nun noch die Aufregung der Kosten für 13 Wochen auf die Krankenkassen. Aber auch die Großindustrie wird die hier geschaffene Omnipotenz des Staates bald fühlen, denn gegen die Höhe der Einschätzung werden sie nur den Weg langwieriger Beschwerden betreten müssen. Freilich wird durch die Berufsgenossenschaften auch den Arbeitgebern die Möglichkeit der Koalition und Maßregelung der Arbeiter gegeben. Dies Alles und die Form der Auszahlung durch die Post geht nur darauf hin, in den Arbeitern die Vorstellung von Staatspensionären zu schaffen. Aber was soll das helfen? All diese Vorkehrungen sind da, wo Arbeiter vom Staate besoldet werden, bereits getroffen und dennoch sind diese Arbeiter weit unzufriedener als die im Privatdienste. Hier wird der Anfang einer Interessen-Vertretung gemacht, wie sie dem Reichskanzler als Ideal vorschwebt. Man sollte sich doch der Verantwortlichkeit voll bewußt sein. Hier vollzieht sich eine Scheidung zwischen uns und den Nationalliberalen, wie sie größer nicht sein kann. Nachdem so ziemlich der Wunschzettel der konservativen Begünstigungen erfüllt worden, steht auf Ihrem Wunschzettel nur noch die Forderung: neue Steuern! (Beifall links.)

Die Generaldiskussion wird geschlossen.

Bei § 1 erklärt

Abg. Dr. Barth, daß die deutsch-freisinnige Partei auf die in zweiter Lesung gestellten Anträge zu §1, 9 und 10 als aussichtslos verzichtet habe.

§ 1 wird ohne Diskussion angenommen.

Zu § 2 beantragen

Abg. Frhr. v. Maltzahn u. Gen. (Konservative, Nationalliberale und Centrum) folgenden Zusatz:

„Durch Statut kann ferner bestimmt werden, daß und unter welchen Bedingungen Unternehmer der nach § 1 versicherungspflichtigen Betriebe berechtigt sind, sich selbst oder andere nach § 1 nicht versicherungspflichtige Personen gegen die Folgen von Betriebsunfällen zu versichern."

Das Haus nimmt diesen Antrag und die §§ 2—4 debattenlos an.

§ 5 handelt von dem Umfang der Entschädigung. Danach soll der Schadenersatz bestehen:

1) in den Kosten des Heilverfahrens, welche vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalles an entstehen;

2) in einer dem Verletzten vom Beginn der 14. Woche nach Eintritt des Unfalles an für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit gewährenden Rente.

Die deutsch-freisinnige Partei (Antrag Dr. Barth) beantragt,

1) in Absatz 2 Nr. 1 die Worte „welche vom Beginn der 14. Woche nach Eintritte des Unfalles an entstehen" zu streichen,

2) in Absatz 2 Nr. 2 statt „vierzehnten Woche zu setzen „dritten Tages."

Abg. v. Maltzahn und Genossen beantragen, den Schluß des § 5 dahin zu ändern, daß vom Beginn der 5. Woche nach Eintritt des Unfalles bis Ablauf der 13. Woche das Krankengeld, welches den durch einen Betriebsunfall verletzten Personen nach dem Krankengesetze gewährt wird, auf mindestens $^2/_3$ des bei der Berechnung desselben zu Grunde gelegten Arbeitslohnes zu bemessen sein soll. Die Differenz soll von dem Unternehmer des

---

(9)

Der Preuße.

Erzählung von Viktor Blüthgen.

(Fortsetzung.)

„Ganz ergebener Diener — meine Schwester, Frau von Csackowsky — Herr von Blum" — der Pole ging höflich die ganze Reihe der Familienmitglieder durch, er küßte die Hand der Hausfrau und die widerstrebende der jungen Dame. „Um Verzeihung," sagte die Schwester, indem sie sich so stellte, daß sie den vollen Blick auf Eugenie hatte, „wir kommen eigentlich, Herrn von Helling zu holen, der meinem Bruder versprochen hat, uns heute abend noch die Ehre zu schenken — und da der Plutschinsky unsere neuen Nachbarn schon kennt —"

„Und Frau von Csackowsky nicht wenig neugierig war, so —" ergänzte Helling das gebrochene Deutsch der Polin.

„Pfui, wie ungezogen, Herr von Helling," sagte diese geziert. „Aber es ist wahr: ich freue mich eine neue Bekanntschaft zu gewinnen; die alten fangen schon an, fad zu werden. Gnädige Frau, ein paar Minuten, wenn es erlaubt ist."

Sie behielt im Niederziehen den Marderpelz auf sich; auch das kokette Pelzmützchen. Es hatte einen rothen Sammetdeckel und der Pelzmantel tiefgrünen Sammet. Unter dem Pelzmützchen kam das röthlichblonde, oberflächlich aufgesteckte Haar in wilder Unordnung hervor und unter dem Pelzmantel ein blauer Kaschmir-Morgenrock, dessen hoch aufgenommene Schleppe sie jetzt erst fallen ließ. Die Stiefeln, welche sie trug, schienen aus dem Vorrath des Herrn von Plutschinsky zu stammen, und sie waren hoch hinauf beschnitt. Die Frau war hübsch aber hektisch schmal, und die großen glänzenden, wasserblauen Augen hatten etwas Unnatürliches in ihrer Umgebung von Puder und Schminke.

„Ich schließe, Herr von Eserwensky ist Ihr Stiefvater?" fragte Blum, zu Plutschinsky gewendet, der neben ihm Platz genommen hatte. Helling lehnte gegen den Tisch, welcher zwischen den Fenstern stand und auf welchen er den Hafen geworfen.

„In der That," sagte der Pole, und sein hübsches Gesicht nahm vorübergehend einen spöttischen Zug an. „Sie haben also nicht gewußt, daß ich in Grodny zu Hause bin? Ich gedenke einige Zeit hier zu bleiben. Mein Gott, man hat zuweilen Sehnsucht nach seiner Schwester, wenn man solch eine Schwester besitzt, wie Frau von Csackowsky."

„Du bist ein Schmeichler, Wladi! Ist er nicht unausstehlich, Herr von Helling? Wie gefällt es Ihnen in Grodny, gnädige Frau?"

Damit war der Anstoß zu einer Reihe trivialer Erörterungen gegeben, welche jedem erlaubten, nebenbei zu denken, was er wollte.

Blum sah gedrückt aus, er hatte selbst seine Pfeife weggestellt; dabei bot der Pole mit einer gewissen triumphirenden Absichtlichkeit alles auf, ihn zum Reden zu bringen. Frau Blum schien es für ihre Pflicht zu halten, die junge Wittwe zu beschäftigen, deren Aeußeres sie zuweilen mit einer Art gutmüthigen Mitleids musterte, während dieselbe so bequem wie möglich in ihrem Holzstuhl lag und ganz Liebenswürdigkeit zu sein schien. Die Hausfrau wenigstens bemerkte jene forschenden Seitenblicke nicht, welche in Zwischenräumen immer wieder zu Eugenie flogen, und als diese, zu der sich die Kinder geflüchtet, zufällig einen davon auffing, blieb ihr kaum Zeit, das feindselige Feuer darin zu gewahren und zu deuten, so rasch wandelte sich die flackernde Flamme in das zärtliche Licht innigsten Antheils, flog ihr eine artige Bemerkung über ihre Toilette zu und erhielt gleich darauf Helling die Aufforderung, eine Cigarette zu präpariren. Sie habe sich das Rauchen angewöhnt, seit ein Arzt ihr Opium-Cigaretten ihres Hustens wegen verordnet, sagte sie entschuldigend zu Frau Blum hin. Die Gewandte gerieth selbst nicht außer Fassung, als Alexchen, der sie eine Weile angestarrt und ihr dann sacht näher geschlichen war, plötzlich sagte: „Sie haben wohl auch Mehl im Gesicht, gnädiges Fräulein? So wie die Popovicz Marischka?" Laut lachend rief sie: „Ah! Das ist kostbar! Finden Sie das unerlaubt, mon petit bijou?" worauf Alexchen ruhig bemerkte; „Eugenie sagt, manche hätten das nöthig; haben Sie das auch nöthig?" Um dem Aufruhr, den diese Wendung erzeugte, gewahrte er, daß er Unheil angerichtet. Eugenie allein blieb ruhig, und Helling nahm den Sünder, aufs höchste belustigt, an sich und entzog ihn jeder Justiz. In der That war das Verbrechen so groß nicht — Eugenie vermuthlich die einzige Dame zehn Meilen im Umkreise, unter deren Toilette-Utensilien der Puder fehlte.

Indessen schien nach dieser Episode die Polin die neue Umgebung nicht so recht geheuer mehr zu finden. Nach einer Weile wandte sie Helling den Kopf über die Schulter zu: „Darf ich darauf rechnen, daß Sie uns begleiten?"

Der Preuße setzte den Knaben nieder. „Gute Nacht, mein Kleiner. Ich hoffe, wir werden gute Freunde werden. — Ich stehe zu Ihrer Verfügung, Frau von Csackowsky."

Als der Aufbruch mit seinen Einladungen und Versprechungen vorüber war, sagte Blum: „Du bringst wohl die Kinder nebenan zu Bette, Mutterle!" Eugenie, welche den Wink verstand, machte sich mit dem Geschirr zu schaffen. Als Vater und Tochter allein war, sank diese auf einen Stuhl und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

„Es ist furchtbar, Vater," sagte sie mit schmerzlichem Stöhnen. „Dieser Mensch wird hier bleiben, wird wiederkommen — und ich hasse ihn," fuhr sie leidenschaftlich auf. „Ich will alles lieber thun, lieber mir das Herz ausschneiden lassen, als —! Und doch — ich muß; ich darf Euch nicht preisgeben."

Blum seufzte tief auf, fuhr mit der Hand durch sein dünnes Haar und krauste den grauen struppigen Bart.

„Ich will's ja auf mich nehmen; er mag sich an die Gerichte wenden — Gott hat mich soviel geschlagen, daß ich das auch noch ertragen werde. Schande ist ja nicht weiter dabei. Warum wollen wir uns unnütz die Herzen schwer machen? Die Mutter muß sich, wie schrecklich ihr der Gedanke zuerst sein wird, am Ende auch an ihn gewöhnen."

„Nein, nein! So lange es möglich ist, wollen wir Zeit gewinnen. Keine voreilige Entscheidung — zwischen zwei Wegen, die wir sehen, hat der Himmel tausend."

„Ich weiß vielleicht einen: ich will Helling in das Vertrauen ziehen."

Das junge Mädchen fuhr zusammen und erhob sich hastig.

„Um Gottes Willen — auf keinen Fall, wenn Du mich lieb hast," sagte sie mit heißem Gesicht. „Ich fürchtete in der Stille. Du würdest auf diesen Gedanken kommen. Mich quält ohnehin die heimliche Angst, daß wir in ein schiefes Verhältniß zu ihm gerathen, indem wir Wohlthaten von ihm

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840629027/fragment/page=0001

Betriebes, in dem der Unfall sich ereignet, der betheiligten Krankenkasse erstattet werden.

Abg. Frhr. v. Wendt beantragt dazu als Zusatz „Streitigkeiten, welche aus Anlaß dieser Bestimmung zwischen den Berufsgenossenschaften und den Krankenkassen entstehen, werden nach Maßgabe des § 58 des Krankenkassengesetzes entschieden."

Abg. Lohren erklärt sich gegen diese Anträge.

Minister v. Boetticher bittet um Ablehnung sämmtlicher Anträge.

Abg. Oechelhäuser: Ich glaube, es steht dem Abgeordneten Richter nicht zu, einem Mann der wie Herr von Bennigsen Jahrzehnte lang an der Spitze der nationalen Bewegung gestanden hat, Feigheit vorzuwerfen. Ich muß dagegen namens meiner Partei Protest erheben. Redner befürwortet dann eingehend den Antrag der Abg. Malhahn und Gen.

Die Diskussion wird geschlossen und § 5 mit der Veränderung gemäß den Anträgen Malzahn und Wendt angenommen.

Ohne Diskussion werden sodann die Paragraphen 6—17 genehmigt.

Zu § 18 wird nach dem Antrage Malhahn die Bestimmung angenommen, daß nach Ablauf der ersten elf Jahre die Zinsen des Reservefonds dem letzteren so lange weiter zuzuschlagen sind, bis dieser den doppelten Jahresbedarf erreicht hat.

Unverändert werden sodann die Paragraphen 19—27 genehmigt, § 28 unwesentlich geändert und hierauf die Paragraphen 29—41 erledigt.

Abg. Dr. Windthorst beantragt, die Sitzung bis auf heute abends 7½ Uhr zu vertagen.

Der Antrag wird abgelehnt.

§ 42 bestimmt, daß die Wahl der Arbeitervertretung durch die Vorstände der Orts- und Betriebs-(Fabriks-)Krankenkassen erfolgen soll.

Antrag Barth will dafür setzen:

„Die Krankenkassen, bezw. die örtlichen Verwaltungsstellen von Krankenkassen,"

während Antrag Malzahn noch einfügen will „und Innungskrankenkassen."

Nachdem § 42 mit dem Zusatzantrage Malzahn angenommen, werden die §§ 43—73 ohne Diskussion genehmigt, dem § 74 gemäß Antrag Malzahn folgender Schluß gegeben:

„Uneinziehbare Beträge sind vorschußweise aus dem Betriebsfonds der Berufsgenossenschaft zu decken und bei dem Umlageverfahren des nächsten Rechnungsjahres zu berücksichtigen."

Nach Erledigung der §§ 75—89 wird unter Zustimmung des Ministers v. Boetticher beschlossen, daß in zwei im § 90a u. b angeführten Fällen die Beschlußfassung des Reichsversicherungsamtes unter Zuziehung von zwei richterlichen Beamten erfolgen soll.

Die §§ 91—106 werden unter Ablehnung des Antrags Barth (Wiederherstellung der Regierungsvorlage in § 97) ohne Diskussion unverändert angenommen.

Abg. v. Malzahn beantragt, in der Ueberschrift statt „Gesetz über die Unfallversicherung der Arbeiter" zu setzen „Unfallversicherungsgesetz."

Das Haus beschließt demgemäß und genehmigt sodann die gesammte Vorlage in dritter Lesung.

Die vom Abg. Dr. Windthorst eingebrachte Resolution:

„Der Reichstag wolle beschließen:

Den Bundesrath zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, auf welche Weise die durch den gesetzlichen Ausschluß der privaten Unfallversicherungsgesellschaften in ihrem Gewerbe beeinträchtigten Bediensteten jener Gesellschaften zu entschädigen seien"

wird nach ihrer Empfehlung durch den Antragsteller gegen die Stimmen der Konservativen angenommen.

Es folgt die Berathung des Nachtragsetats.

Gefordert werden für das Reichsversicherungsamt 118,965 M. an fortdauernden und 35,000 M. an einmaligen Ausgaben, zusammen also 153,965 M.

Der Minister v. Boetticher bezeichnet die für die Besoldungen im Reichsversicherungsamte ausgeworfenen Summen als sehr bescheiden.

Abg. Richter (Hagen): Eine Summe von rund 160,000 M. ist durchaus nicht bescheiden, besonders wenn man berücksichtigt, daß es bei der 13wöchentlichen Karenzzeit sich nur um 40 Wochen handelt, und dafür ist die Summe von 160,000 M. zur Beaufsichtigung der selbständigen Berufsgenossenschaften doch wirklich etwas theuer. (Beifall links.)

Abg. Dr. Windthorst hält die Summe auch etwas hochgegriffen, will aber in dem gegenwärtigen Stadium der Verhandlungen nicht Einspruch erheben.

Minister v. Boetticher führt aus, daß die Zahl der Beamten später, wenn man erst mehr Uebersicht über den Umfang der Arbeiten gewonnen hätte, eingeschränkt werden soll.

Abg. Richter (Hagen): Ich habe noch niemals gesehen, daß im Reichsdienste Beamtenstellen als erledigt eingezogen werden. Die Beamten des Reichseisenbahnamtes, von denen ich noch immer nicht weiß, was sie zu thun haben, könnten, glaube ich, ganz gut im Reichsversicherungsamte beschäftigt werden.

Die Diskussion wird geschlossen und der Nachtragsetat in erster und zweiter Lesung genehmigt, worauf das Haus sich vertagt.

Nächste Sitzung: Sonnabend 10 Uhr.

T.-O.: Kabel-Vorlage, Reliktengesetz, Aktiengesetz, Nachtragsetat, dritte Lesung der Verträge mit Italien, Siam und Korea, Petitionen.

Schluß 5¾ Uhr.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 27. Juni. (Original-Bericht der Saale-Zeitung.) Alle Elemente, welche die Bewegungen der Effektenbörse zu leiten pflegen, schienen sich in der abgelaufenen Berichtswoche gegen dieselbe verbündet zu haben. Wider Erwarten der Spekulation wurde der Geschäftssteuerentwurf, dessen Zurückziehung man noch immer in's Auge fassen zu dürfen glaubte, dem Reichstage zugestellt, was übrigens einer einstweiligen Beseitigung der Vorlage gleichkommt. Eine Beruhigung der Gemüther war bezüglich dieses Gegenstandes noch nicht eingetreten, als von nah und fern eine Reihe Hiobsposten einlief, die neue Mißmuthigkeit hervorrufen mußten. Da waren zuvörderst die Meldungen über die in den deutschen Ostprovinzen, in Oesterreich-Ungarn und im westlichen Rußland eingetretenen Ueberschwemmungen, die gleichmäßig auf den Kursstand der inländischen wie der auswärtigen Bahnaktien drückten, weil man eine Verringerung der Bahntransporte wie auch Beschädigungen der Bahnkörper befürchtete. Diesen Nachrichten folgte die Schreckensbotschaft bezüglich der toulouser Cholerafälle, die den gesammten Markt in eine starke Depression brachten. Erneute Exzesse gegen die Judenschaft in Nischny-Nowgorod sorgten dafür, daß die russischen Valeurs in eine besonders schnelle Rückwärtsbewegung verfielen. Zieht man noch in Betracht, daß die Besitzer egyptischer Fonds sich von einer Reduktion des Zinsgenusses aus ihrem Besitze bedroht sahen, daß eine Reihe neuer Fallimente aus Newyork signalisirt wurde, daß im Reichstage das Aktiengesetz, dessen Bestimmungen theilweise von der Börse arg bemängelt werden, unveränderte Annahme gefunden hat und daß die Tonkingfrage wieder auf die Tagesordnung der europäischen Politik gestellt ist, so kann die stattgehabte Reduktion des Kursniveau nicht überraschen, es muß vielmehr befremden, daß nicht ein intensiverer Rückgang erfolgt ist und daß die Spekulation in den allerletzten Tagen schon eine freundlichere und beruhigtere Auffassung der Verhältnisse an den Tag legte. Die verhältnißmäßig geringe und zeitlich kurze Wirkung der angeführten schwerwiegenden Geschehnisse mag zum Theil in der augenblicklichen Schwäche der kleinen und der Unlust der großen Spekulation zu suchen sein, im wesentlichen gründet sich dieselbe aber auf der sichern Haltung des Privatpublikums, welches sich gegenwärtig zu einer Veräußerung seines Effektenbesitzes nicht genügsam fühlt. Der Geschäftsverkehr war wieder von nur geringem Umfange, obgleich vorübergehend durch die Aenderungen in der Stellungnahme der Contremine etwas größere Umsätze herbeigeführt wurden. Das Gros der Engagements muß indeß nach à la hausse gerichtet sein, der Beweis dafür liegt in der neuerdings auf Grund vorhandenen Stückeüberflusses eingetretenen Steigerung der Reportsätze. Die letzteren bewegen sich auf der Basis von 4½ Proz. bis 5¼ Proz., sind demnach unter Berücksichtigung der Nähe des Quartalswechsels und der mit diesem und den Wollmärkten verknüpften größeren Geldansprüche als niedrig zu bezeichnen. Der Geldpreis im allgemeinen hat zwar etwas angezogen, da aber in der letzten Woche der Reichsbank nach ihrem jüngsten Status nur 25 Millionen M. entzogen worden sind, darf auf eine Rückkehr der bisherigen Geldabundanz nach vollzogener Monatswende gerechnet werden. Der Kurs der internationalen Werthe hat wesentlich nachgeben müssen, es sind Kreditaktien 8 M., Franzosen 1¼ M. und Lombarden 7½ M. gewichen. Die deutschen Bahnen wurden durch Verstaatlichungsgerüchte im Preise gehalten und theilweise gesteigert, Lübeck-Büchener und Mecklenburger gewannen 1,80 Proz. und Marienburger 0,90 Proz., Ostpreußen gaben dagegen 1¼ Proz. nach. Eine stärkere Einbuße erlitten die Montanwerthe, von denen trotz ganz unbedeutender Umsätze Laurahütte 1,10 Proz. und Dortmunder 1,85 Proz. sich abschwächten. Von den Bankaktien wurden Deutsche Bank infolge der Betheiligung des Institutes an dem Falliment des newyorker Hauses Matheu Morgan & Sons lebhaft und 1¾ Proz. niedriger offerirt, Diskonto-Kommandit schließen nach mannichfachen Schwankungen ebenfalls billiger, auch Darmstädter mußten 1,20 Proz. nachlassen. Die inländischen wie auch die ausländischen Fonds, besonders Italiener, haben Bruchtheile eines Prozentes verloren. Der Privatdiskont hat sich von 3½ auf 3⅝ Proz. erhöht.

An unserer Getreidebörse hat die Hausse neue Fortschritte nicht machen können, obgleich umfassende Anstrengungen nach dieser Richtung hin gemacht wurden. Seitdem die Witterung sich freundlicher gestaltet, haben die Befürchtungen hinsichtlich des Ernteausfalles sich verringert und es scheint allmälig die Ueberzeugung durchzudringen, daß die derzeitigen pessimistischen Berichte aus dem südöstlichen Europa an Uebertreibung gelitten haben und auch die Klagen der inländischen Produzenten nur wenig begründet waren. Nur der etwas lebhaftere Absatz nach Thüringen und der Bedarf Hollands scheint eine starke Preisverschieferung der Körnerarten verhindert zu haben. Im ganzen war der Geschäftsverkehr nicht erheblich, wenn größere Umsätze stattfanden, so bezogen sich dieselben auf spätere Termine. Für Weizen, welcher per Herbst ½ M. verloren hat, war die Stimmung zumeist weniger fest als in der Vorwoche, dagegen tendirte Roggen, der in den vorderen Sichten 2½ M. gewann, günstiger, obgleich die westeuropäischen Plätze nachgebende Preise meldeten. Hafer wurde von Nordrußland ziemlich stark angeboten, hat seinen Preisstand aber dennoch um etwa ½ M. aufbessern können. Roggenmehl war wieder für Süddeutschland stark gefragt, auch Kleie fand, wenn auch zu ermäßigtem Preise, gute Käufer. — Petroleum hat sich infolge einigen Begehrs um 0,50 M. befestigen können. — Rüböl war offerirt und 0,20 M. billiger erhältlich. — Spiritus wurde in nur mäßigen Quantitäten, die zu 0,30 M. höherem Preise von Fabrikanten aufgenommen wurden, zugeführt; Termine waren durch Realisationen gedrückt und 0,30—0,50 M. niedriger.

Leipziger Börse vom 27. Juni.

St.	Kpl.	Sächs.	M.	St.	Kpl.	Sächs.	Thlr.
3	Renten-Anl.		83,40 G	4	Staatsanl. 67 ab 5½		500 102,65 bz
3	do.		1000 83,40 G	3½	Landrentenbr.		97,80 G
3	do.		500 83,90 G	4½	Mansf. Gw. 1882		101,25 B
3	do.		500 83,90 G	4½	do.		101,25 B
			Thlr.	4½	do. 1879		104,50 G
3	Staatsanl.	1830	25 —	5	do. 1873		— —
3	do.	1855	100 92,80 bz	5	do. Em. 1875		103,25 bz
4	do.	1847	500 102,00 G	4½	Pfds. Stadtobl 1868		102,40 B
4	do.	1870	100 102,65 bz	4½	do. 1876		105,00 B
4	do.	1870	50 102,25 bz	4	Altb. Landesb.-Obl.		102,50 G

Dv	Eisenb.-St.-Akt.		Dv.	
8½	Altenburg-Zeitz	205,00 G	12	Lpz. Malzf. Scheun. 223,00 B
14½	Aussig-Teplitz	264,00 B	8	Thür. Gasgef. i. Lpz. 130,50 B
7½	Böhm. Westb. [5%] B.	129,90 B	8	do. Stamm-Pr. 140,00 G
8,60	Buschtiehrad. Lit. A.	142,00 B	5	Kette-Gibl.-Ges. Akt. 126,50 B
8½	do. do. B.	77,80 bz	12	Zuckerraffinerie Halle 140,00 bz
7½	Duz-Bodenbach	145,00 B	10	S.-Thür. Br.-A. St. 194,00 G
5	Franz-Jos.-B. [5%]	86,00 G	10	do. St.-Prior. 194,00 G
	Eisenb.-St.-B.-A.		7	Ver. Schl.-Lh. Parat. u. Solaröl St.-P.-A. 122,75 G
7½	Altenburg-Zeitz	189,00 B		Ausl. Eis.-B.-Obl.
7½	Duz-Bodenb. Lit. A.	142,00 G	%	
7½	do. do. B.	142,00 G	4½	Aussig-Teplitzer 103,90 B
5	Halle-Sorau-Guben	117,10 G	5	Böhm. Nordbahn 90,20 bz G
	Bank- u. Cred.-Akt.		4	do. do. Gold 93,90 bz B
10	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	177,40 G	5	Buschtiehr. [z. Nbw. 87,00 G
8	Dresdener Bank	125,00 B	5	do. Em. 1871 87,00 G
7	Leipziger Bank	136,65 G	5	do. " 1872 87,00 G
5½	do. Kassen-Verein	103,25 G	4½	do. Gold 103,60 bz G
7	do. Disk.-Gesellsch.	110,50 B	5	Duz-Bodenbach 87,80 B
5½	Sächs. Bank	121,25 B	5	do. Em. 1871 86,75 B
5	Weimar. Bank, neue	86,50 B	5	do. " 1874 104,90 B
0	Zwickauer	84,00 B	4½	Graz-Köflacher 79,25 G
	Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.		5	do. Em. v. 1871 u. 72 84,65 G
			5	Kaschau-Oderberg 84,00 B
			fr.	Prag-Duz fzo. B. — —
18	Cröllw. Papierfabr.	229,50 G	fr.	do. II. Em. fzo. B. — —
—	5% do. Schuldverschr.	104,00 G	5	Prag-Turnau 90,00 G
8	Dortmund-Akt.-Br.	122,00 G		

Einnahmen der deutschen Privatbahnen im Mai 1884. (Nach dem „Reichs-Anz.")

	1884 M	gegen	1883 M
Berlin-Dresden	286,557	+	24,377
Halle-Sorau-Guben	480,078	—	153,005
Münster-Enschede	21,055	—	3,197
Rittau-Reichenberg	61,967	—	1,099
Berlin-Hamburger Eisenb.	1,258,716	—	185,395
Dortmund-Gronau-Enschede	96,300	—	10,933
Holsteinische Marschbahn	61,790	—	3,866
Lübeck-Büchen u. Lüb.-Hamb.	335,626	—	41,321
Unterelbe-Eisenb.	56,496	—	4,310
Marienburg-Mlawka	99,500	—	58,717
Nordhausen-Erfurt	105,433	—	216
Oels-Gnesen	91,709	—	24,447
Ostpreußische Südbahn	239,644	—	122,228
Tilsit-Insterburg	47,024	—	8,543
Braunschweigische Eisenb.	850,650	+	23,828
Eutin-Lübecker Eisenbahn	30,679	—	1,493
Hessische Ludwigs-Bahn			
a. nicht garantirte Linien	1,254,924	+	26,560
b. garantirte Linien	154,181	+	2,030
Mecklenburg. Eisenbahn	433,060	—	15,255
Saal-Eisenbahn	79,089	—	2,055
Weimar-Geraer Eisenb.	76,438	+	3,352
Wernshausen-Schmalkalden	5,498	—	280
Werra-Eisenbahn	311,759	—	12,756
Bahnen untergeordneter Bedeutung.			
Altenburg-Zeitz	75,846	+	5,177
Gaschwitz-Meuselwitz	50,111	+	1,557
Aachen-Jülich	74,588	+	4,037
Breslau-Warschau	29,872	—	10,452
Kreefelder Eisenbahn	27,072	+	1,461
Kiel-Eckernförde-Flensburg	37,148	—	3,938
Westholsteinische Eisenbahn	34,866	—	855
Halberstadt-Blankenburg	21,970	—	2,315

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	{2 57 / 4 20 S	7 25 †	{8 25 S / 10 12	11 36 S	1 35	5 8 †	5 50 S	7 15	9 8	{10 S / 10 27 †
Magdeburg	7 19	9 51	11 31 †	1 34	3 10	—	5 50	8 33	—	10 30 †
Nordh.-Kassel	5 10	7 30 f	9	11 43 †	1 20 f	2	5 50 a	—	9 30 b	10 27 †
Sorau-Guben	—	7 57	—	1 33 †	—	—	7 38 c	—	—	—
Bresl.-Posen	{1 14 * / 5 40	{7 40 † / 8 30	10 15	11 37 *	2 2	— 6 5	—	—	9 20 d	—
Thüringen	4 25 *	7 25	11	3	—	5 39 *	6	8 33 e	9 12 †	—
Berlin-Bitterf.	—	8 7	11 35	—	3 20	—	6	—	9 25	—
Aschersleben										

a) Fährt nur bis Eichenberg. b) Fährt nur bis Nordhausen.
c) Fährt nur bis Finsterwalde. d) Fährt nur bis Erfurt.
e) Fährt nur bis Bitterfeld. f) Fährt nur bis Eisleben.
Sonntags geht ein Extrapersonenzug I. bis III. Kl. früh 7 5 nach Kösen und trifft 8 33 dort ein.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

von:	Vm.	Vm	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Abd.	Abd.	Abd.	Nchts.
Leipzig	{6 57 / 7 9	9 43	{11 7 S / 11 33 †	1 22	2 51	4 27 S	5 31	{8 23 S / 8 33	10 20 †	12 37 S
Magdeburg	2 43	7 30 †	10 3	—	1 26	—	5 3 †	6 55	9 1	10 41 †
Nordh.-Kassel	7 a	7 14 †	10 3	12 30 f	1 10	—	5 19	8 f	8 56 †	10 25
Sorau-Guben	—	7 4 b	—	—	1 6	—	—	7 9 †	—	—
Bresl.-Posen	4 29 *	7 40	10 33	—	1 24	5 17	5 33 *	8 19	9 6 †	10 54
Thüringen	4 26	{6 54 / 8 34 c	10 2	11 21 †	—	—	5 43	—	11 33	1 8 *
Berlin-Bitterf.	—	8 7	10 3	—	1 16	—	5 20	—	8 50	—
Aschersleben										

a) Kommt von Nordhausen. b) Kommt von Falkenberg.
c) Kommt von Erfurt. d und e) Kommen von Bitterfeld.
Abfahrt des Sonntags-Extrazuges von Kösen 8 40 abends, Ankunft in Halle 10 12.
* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse; § Lokalzüge II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

---

annehmen. Ich könnte den Gedanken nicht ertragen, von ihm abhängig zu sein. Bezahle ihn für unsern Aufenthalt hier — sobald er ahnt, daß wir arm sind, sind wir Bettler, nicht mehr Gäste." Sie warf sich auf die Kniee. „Wir brauchen wenig bis zum Frühjahr, längst nicht das Geld, das Dir geblieben ist — wenn wir nur wollen. Laß uns entbehren, Vater, was ein Mensch entbehren kann, und unabhängig bleiben!"

Blum nahm ihren Kopf in beide Hände und neigte sich mit trüben, blinzelnden Augen darauf und küßte ihr Haar.

„Er weiß, daß wir arm sind, mein Kind. So wollen wir uns am Nöthigsten genügen lassen. Ich wünschte nur, daß wir von Herzen fröhlich dabei sein könnten, wie früher. Steh auf, die Mutter kommt!"

„Kinder, das ist aber eine närrische Person, diese Frau von Kowsky," meinte Frau Blum im Hereintreten. „Sie war zwar sehr artig gegen mich — sie hat mir mehr als einmal die Hand gefüßt, aber hier seht, ich habe es drüben bei der Nachtlampe bemerkt: jeder Kuß hat einen rothen Fleck gegeben, das könnte mir gerade gefallen."

Draußen hatte sich ein Wind aufgemacht und summte und heulte mit wachsender Stärke an den Fenstern. Aber das Zimmer war warm und das Herdfeuer knisterte und flackerte und der Ofen brummte.

„Hängt die Köpfe nicht, ihr zwei; seid vergnügt!" sagte Frau Blum munter. „Für den Winter sind wir versorgt. Und morgen wollen wir die Stuben hübsch machen."

VI.

Helling war etwa eine Stunde lang noch auf Grodny dolna gewesen, die Wahrheit zu sagen, noch nie so wenig gern wie heute.

Als er sich hier angesiedelt, hatte er anfangs den Einsiedler gespielt, manches Jahr hindurch. Damals war der deutsche Hüne mit dem gleichmäßig ernsten Gesicht und der schweigsam steifen Art seines Wesens eine mythische Figur geworden, die Gegend kannte ihn als den „Preußen," und die Bauern und Arbeiter betrachteten ihn mit fast abergläubischer Scheu, seit er wie eine höhere Macht ungerufen hier und da bei einem Krankenbette auftauchte, anordnete, Arzenei gab und fast immer Erfolg hatte — die Fälle, wo sein Eingreifen erfolglos blieb, vergaß das Volk. Allmälig aber war er für Verkehr zugänglich geworden. Auf Grodny dolna wie im Pfarrhause erschien er seit Jahren als ein willkommener Gast. Das Pfarrhaus war voll Töchter, im Hause des Herrn v. Cserwensky traf eines Tages die junge Wittwe ein. Hätte letztere mit dem Hinscheiden ihres Gatten viel geerbt, so wäre sie ohne Zweifel an jeden beliebigen andern Ort, nur nicht nach Grodny gegangen; aber der Herr v. Csackowsky war nicht mehr und nicht weniger als Bureaubeamter der Karl-Ludwigsbahn gewesen, und die Wittwe kehrte mit der verstärkten Ueberzeugung zurück, daß eine reiche Heirath unter allen Heirathen die vernünftigste sei. Was Helling unter diesen Umständen bedeutete, liegt auf der Hand. Im Dorfe verlohte ihn das Gerücht hartnäckig reihum mit allen Heirathskandidatinnen, nicht immer ohne Betheiligung der Betreffenden. Der Hüne schwieg zu diesen Dingen. Hätte er dem Gerücht den Mund schließen wollen, so hätte er den angeknüpften Verkehr wieder fallen lassen müssen, und daran war ihm nichts gelegen. Ebenso wenig freilich an rascher Entscheidung. Doch war ihm der Gedanke solch einer Heirath an sich nicht zuwider. Er fühlte sehr wohl, wie erschlaffend der langjährige Aufenthalt in dieser matten Atmosphäre auf ihn gewirkt hatte, und er war keineswegs erbaut davon, daß der Mann von wissenschaftlicher Bildung und feiner Geschmackserziehung in ihm mehr und mehr aufhörte, gegen ein geistiges Sinken zu protestiren. Aber er war nun doch einmal durch eigenen Entschluß verurtheilt, hier sein Leben zu beschließen, und er sagte sich, daß er nur konsequent handle, wenn er endlich auch aus dieser Umgebung ein Weib heimführe.

Nun war es ihm plötzlich seltsam ergangen. Diese Gäste hatten die Vergangenheit in ihm geweckt, und er kam sich mit einem Male fast so fremd hier vor, wie einst, da er auf der Britschka von Przemysl her auf seinem Gute eingezogen. Vergebens sagte er sich, als er mit dem Polen und seiner Schwester durch den Koth hinüber nach Grodny dolna watete, das sei eine Schwäche, diese Fremden, die ihm seine Zirkel gestört hatten, doch nur eine Episode. Wenn Sie über das Gebirge zogen im Frühjahr, stand er wieder allein, im alten Verhältniß — welch eine Thorheit, sich plötzlich mit beiden Füßen in die Heimath zurückversetzen zu wollen, von der er sich unwiderruflich losgesagt! Diese Reflexion vermehrte nur sein Unbehagen.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840629027/fragment/page=0002

Berliner Börse, 27. Juni.

Preuß. u. Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,10 bz
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4½	102,00 bz
do. do. do.	4	102,80 bz
Staats-Schuldscheine	3½	99,90 bz
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	137,00 B
Berl. Stadt-Obl. 76, 78r.	4½	— —

Provinzial-Pfandbriefe.

Landschaftliche Central	4	102,00 bz
Posensche, neue	4	101,60 G
Sächsische	4	— —

Renten-Briefe.

Pommersche	4	101,25 G
Posensche	4	101,40 G
Preußische	4	101,40 bz
Sächsische	4	101,50 bz
Schlesische	4	101,50 G

Bad. Präm.-Anleihe 1867	—	130,75 bz
do. 35 Fl.-Obligationen	—	225,50 bz
Bayer. Prämien-Anleihe	—	133,25 bz
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	4	97,90 bz
Bremer konsol. Anleihe	4	102,10 G
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	125,40 bz
Hamburger Staatsrente	3½	93,40 bz
Meininger Loose	—	26,80 B
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	148,90 G
Sächsische Staats-Anleihe	4	— —
do. Rente	3	83,60 bz B

Zu- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	101,75 B
Gothaer Präm.-Pfandbr. I.	5	95,00 bz
do. do. II.	5	94,00 bz
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	— —
Pr. Bodenkr.-G.-Pfdb. unkdb.	5	111,10 bz
do. Ser. III.	5	101,50 bz G
do.	4	99,50 bz G
Preuß. Centb. unkündb.	5	115,00 G
do. do. 100 rckz.	5	102,30 bz G
do. do. 100 rckz.	4½	102,70 G
do. do.	4	100,50 bz
do. Hypothek. IV.	5	100,00 G
do. do. VII. IX.	4½	102,00 bz G
do. do. VIII.	4	99,00 bz G
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	89,25 bz
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	81,20 bz

Ausländische Staats- und Comm.-Papiere.

Italienische Rente	5	94,30 bz
Oesterreich. Papier-Rente	4½	67,00 bz B
do. Silber-Rente	4½	67,60 G
do. Gold-Rente	4	85,90 B
do. Kredit 1858	—	— —
do. 1860er Loose	5	120,20 B
do. 1864er Loose	—	— —
Rumänische Staats-Rente	6	104,00 G
do. fund. do.	5	99,50 bz G
do. amort. do.	5	96,00 B
Russ.-Engl.-Anl. konf. de 1870.	5	92,10 G
do. do. de 1871	5	91,50 bz
do. 77 (Bld. St. à 20 M.)	5	96,50 bz B
Russ.-Engl. 80 (Bl. St. à 20 M.)	4	75,20 bz
do. Orient-Anleihe II.	5	57,90 bz
Russ.-Engl. Pr.-Anl. de 1864	5	139,75 bz B
do. Pr.-Anl. de 1866	5	133,25 bz
Russ. Rente 1883	—	105,40 bz
Russisch-Polnische Schatz	4	88,40 bz B
Schwed. Staats-Anleihe 1875	4½	102,90 bz
do. Hypoth.-Pfandor.	4½	101,30 G
do. do.	4	95,40 B
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	101,60 G
do. Gold-Rente	6	102,40 bz B
do. do.	4	76,40 bz B
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	— —
do. Papier-Rente	5	74,10 B
do. Eisenbahn-Anl.	5	99,90 bz

In- u. ausl. Eisenbahn-St. u. St.-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	59,75 bz G
Altona-Kiel	4	238,30 bz G
Russisch-Polnische	5	363,50 G
Russisch-Teplitz	4	22,30 bz B
Berlin-Dresden	4	428,30 bz G
do. Hamburg	4	129,10 bz G
Böhmische Westbahn	5	115,00 bz
Breslau-Schw.-Freiburg	4	77,80 bz
Buschtiehrader Lit. B.	4	61,00 bz G
Dortmund-Gron.-Enschede	4	145,10 bz G
Dux-Bodenbach	4	119,30 bz
Galizier (Karl Ludwig)	4	103,70 bz
Gotthardbahn	4	98,40 bz
Halle-Sorau-Guben	4	49,70 B
Kronprinz Rudolfbahn	5	74,90 bz
Ludwigshafen Bexbach	4	209,75 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	109,75 bz
Marienburg-Mlawka	4	74,60 bz
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	100,90 B
Nordhausen-Erfurt	5	56,50 bz
do. St.-Akt. abgest.	—	58,70 bz
Oberschlesische Lit. A. C. D. E.	3½	272,30 bz
do. Lit. B.	3½	195,20 bz G
Oels-Gnesen	4	77,40 bz
Oesterreichische Nordwestbahn	5	101,50 bz G
do. (Elbethal)	—	— —
Ostpreußische Südbahn	4	92,90 bz
do. do. alt.	4	91,30 bz
Posen-Kreuzburg	4	32,40 bz
Rechte Oder-Ufer	4	104,50 bz G
Rheinische abgest.	4	167,30 G
do. Lit. a. 4% gar. abg.	6½	103,00 bz
Russische St. gar. (Ko. 125)	5	132,10 bz
do. Südwestbahn	5	58,70 B
Rybinsk-Bologa	5	87,00 bz G
do. 2. Em.	5	75,25 bz
Saalbahn	4	102,00 bz G
Stargard-Posener gar.	4½	101,75 bz
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	— —
Thüringer	5½	217,75 bz B
Warschau-Wien	4	223,00 bz G
Werrabahn	4	104,00 bz

Stamm-Prioritäts-Aktien.

Berlin-Dresden	5	48,40 bz G
Halle-Sorau-Guben	5	116,80 bz G
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3½	79,60 G
Marienburg-Mlawka	5	112,40 G
Nordhausen-Erfurt	5	111,25 bz
Oels-Gnesen	5	75,70 G
Ostpreußische Südbahn	5	115,90 bz G
Posen-Kreuzburg	5	— —
Rechte Oder-Ufer	5	190,90 G
Rjasch-Morczansk	5	96,50 B
Saalbahn	5	102,60 bz G
Weimar-Gera	5	71,90 bz

Bank-Aktien.

Aachener Diskonto	4	111,25 G
Berliner Kassen-Verein	4	132,25 bz
do. Handelsgesellschaft	4	132,90 bz G
do. Makler-Verein	4	136,75 bz G
Börsen-Kommissionsbank	4	100,00 G
Börsen-Handels-Verkehr	4	138,00 B
Braunschweiger Bank	4	103,00 B
do. Kredit	4	107,50 B
Bremer Bank	4	110,30 G
Breslauer Diskonto Friedrichsl.	4	88,30 G
Chemnitzer Bank-Verein	4	— —
Coburger Kredit	4	— —
Danziger Privatbank	4	123,50 bz
Darmstädter Bank	4	150,90 bz
do. Zettelbank	4	112,00 G
Dessauer Landesbank	4	118,25 bz G
Deutsche Bank	4	149,75 bz G
do. Genossenschaft	4	132,00 G
Diskonto-Kommandit	4	196,75 bz G
Dresdener Bank	4	125,00 bz G
Effekten-Maklerbank	4	107,60 G
Gerner Bank	4	92,75 B
Getreide-Maklerbank	4	112,25 G
Gothaer Zettelbank	4	118,80 G
Hannoversche Bank	4	113,50 bz G
Königsberger Vereinsbank	4	102,10 G
Landwirthschaftliche Bank	4	85,25 bz G
Leipziger Kredit	4	177,30 G
do. Diskonto	4	110,75 B
Luxemburger Bank	4	137,70 bz G
Magdeburger Bank-Verein	4	— —
do. Privatbank	4	117,25 bz
Maklerbank	4	130,10 G
Meininger Kredit	4	94,00 bz
Nationalbank f. Deutschland	4	96,60 bz G
Nordd. Grund-Kreditbank	4	37,50 G
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	— —
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	103,75 bz G
do. Centralbodenkredit	4	128,30 G
do. Hyp.-Aktienbank	4	89,75 G
do. Immobilienbank	4	111,50 bz G
Reichsbank-Antheile	4½	143,50 bz
Sächsische Bank	4	121,30 G
Schaaffh. Bank-Verein	4	95,25 bz
Schlesischer Bank-Verein	4	104,25 G
Süddeutscher Bodenkredit	4	137,00 B
Vereinsbank Berlin	4	122,75 G
Weimarsche Bank	4	86,50 G
Westfälische Bank	4	103,00 B

Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3½ g.	3½	96,90 B
do. do. VI.	4½	104,20 bz
do. do. VII. konv.	4½	103,00 bz
do. do. IX.	5	102,30 G
do. (Nordbahn)	4½	102,80 bz
Berlin-Anhalt	4½	103,50 B
Berlin-Dresden gar.	4½	103,40 bz
Berlin-Görlitz konv.	4½	102,80 bz
Berlin-Hamburg. III konv.	4½	102,90 bz
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	103,20 G
Berlin-Stettin gar.	4	102,00 G
Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	— —
Bresl.-Schw.-Frd. G.	4½	— —
Bresl.-Schw.-Frd. II.	4½	102,80 bz B
Köln-Minden IV.	4	101,80 bz
do. VI.	4½	106,10 G
do. VII.	4½	— —
Halle-Sorau b. St. g.	4½	102,80 G
Magdeb.-Halberst. de 1865	4½	103,25 G
do. Leipzig A.	4½	104,90 bz
do. do. B.	4	101,90 G
do. Wittenberge	3	87,25 bz
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	101,60 bz G
do. 1878r I., II.	5	102,70 B
do.	4	101,20 G
do.	4	101,90 G
Niederschl.-Märk. I.	4	103,75 B
Oberschles. gar. Lit. E.	3½	96,25 G
do. 4% gar. Lit. H.	4½	103,30 G
do. Em. b. 73	4	101,80 G
do. 79	4½	105,40 bz
do. 80	4½	105,40 bz
Rechte Oder-Ufer	4½	103,25 G
Rheinische III. G.	4½	103,30 bz
Thüringer I. Serie	4	— —
do. IV. Serie	4½	103,75 B
do. VI. Serie	4½	103,75 B
Albrechtsbahn gar.	5	83,50 B
Dux-Bodenbach II.	5	86,50 G
do. III.	5	104,75 bz G
Dux-Prag	fr.	— —
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	83,80 bz
Kaschau-Oderberg	5	83,30 bz G
do. Gold	5	102,60 bz
Kronprinz Rudolf 84	4	72,75 bz G
Lemberg-Czernow. IV.	5	82,70 G
Oesterr.-Franz. Sib., alte	3	393,00 bz G
do. do. 1874	3	386,25 G
do. Erzg.-Netz, neue	5	105,25 bz
do. Gold.-Pr.	4	96,50 bz G
Oesterr. Nordwestbahn	5	86,80 G
do. 1874er Gold-Pr.	5	105,00 B
Pilsen-Priesen	fr.	73,60 bz G
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	302,10 G
do. Oblig.	3	102,90 G
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	80,75 bz G
do. do. Gold	5	101,00 G
do. Ostbahn I.	5	80,70 bz G
do. do. II.	5	99,50 bz G
Charkow-Azow	5	97,50 B
Jwangor.-Dombrowo	4½	85,40 bz G
Große Russische	5	99,30 bz G
Kozlow-Woronesch	5	100,80 G
Kursk-Kiew	5	102,30 bz
Moskva-Rjasan	5	103,90 bz
do. Smolensk	5	98,20 bz
Rjasan-Koslow	5	103,90 bz
Russ. Nikolai-Obligation	4	82,30 B
Schuja-Iwanowo	5	98,25 bz
Transkaukasische	3	58,30 bz
Warschau-Wien IV.	5	101,70 B
do. V.	5	101,70 B
Zarskoe-Selo	5	64,00 G

Industrie-Papiere.

Ahrens Brauerei (Moabit)	4	77,90 bz
Berliner Brauerei Tivoli	4	120,50 bz G
do. Unionbrauerei	4	98,50 bz G
do. Bock-Brauerei	4	— —
do. Masch.-F. (Schwartz.)	4	216,25 bz G
Berliner Grosse Pferdebahn	4	205,25 bz G
do. Allgem. Omnibus	4	176,00 bz G
Eckert Maschinenfabrik	4	134,00 G
Anhalter Maschinen	4	95,75 B
Bresl. Waggon-Fabr. (Linke)	4	144,90 bz G
Hallesche Maschinen-Fabrik	4	284,00 B
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	136,00 bz B
do. Strickmasch.-Fabrik	4	123,00 bz B
Chemnitzer Werkz. (Zimmerm.)	4	96,50 bz G
Zeitz Maschinen Schaede	4	158,25 B
Buschacius	4	66,30 G
Buschauer Gußstahl	4	103,50 bz G
Kölner Bergwerk	4	18,40 G
Donnersmarckhütte	4	61,50 G
Dortmunder Union	4	8,70 B
Dorim. Stamm-Prior. Lit. A.	4	68,90 bz
Gelsenkirchen Bergwerk	4	115,30 G
Harpener Bergwerk	4	93,00 bz G
Hibernia & Shamrock	4	93,00 B
Hörder Bergwerk	4	25,00 bz B
Königs- u. Laurahütte	4	107,60 G
Lauchhammer konv.	4	55,00 bz G
Louise Tiefbau	4	38,10 bz
Magdeburger Bergwerks-Ges.	4	228,00 B
do. do. St.-Pr.	5	— —
Rhönitz A.	4	81,25 G
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	4	104,25 G
do. do. St.-Prior.	5	— —
Schlesische Zinkhütte	4	104,75 bz G
do. do. St.-Pr.	4½	112,50 B
Siebdisdorf Zucker-Fabrik	4	131,50 bz G
Glauzig Zucker-Fabrik	4	75,25 bz B
Dessauer Gas	4	194,00 B
Magdeburg allgem. Gas	4	136,00 B
Crollwitzer Papier-Fabrik	4	93,00 bz G
Eilenburger Kattun	4	— —
Hoerpinner Werke	4	— —
Leopoldshaller Verein	4	105,75 bz G
Voigt & Winde Gummi	4	187,25 bz G
Volpi & Schlüter Gummi	4	119,00 B
Krupp Partial-Obligat.	5	110,60 bz G
Dortmunder Union-Obl.	5	106,30 B
H. Henckel Bergw.-Obl.	4½	101,75 G
Wöhlert Masch.-Obl.	5	29,50 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	168,45 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	81,10 bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,425 bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,15 bz
Wien österr. W.	100 fl.	8 T.	167,40 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	203,50 bz

Bank-Diskonto.

Berlin 4½, (Lombard 5). Amsterdam 3. Brüssel 3. London 2. Paris 3. Petersburg 6. Wien 4.

Gold, Silber und Banknoten.

Souvereignes	20,40 bz
Englische Banknoten	— —
Napoleondor	16,23 G
Dollars	4,185 G
Imperials	— —
Französische Banknoten	81,10 G
Oesterreichische Banknoten	167,60 bz
do. Silbergulden	— —
Russische Banknoten	205,25 bz

SALVATOR

Reicher Lithion- und Bor-Säuerling.

eisenfreies reinstes diätetisches Wasser, vorzüglich gegen katarrhal. Affectionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, **Speichelfluß gegen Gicht-, Blasen- und Nierenleiden.** Käuflich in Mineralwasserhandlungen und Apotheken, in Halle bei **Helmbold & Co.**

Salvator Quellen-Direction, Eperies.

Zur Gesundheitspflege.

Ueber Kanolds Tamarinden-Conserven, die von der Kritik einstimmig als eine werthvolle Bereicherung des Arzneischatzes betrachtet werden (siehe auch P. Niemeyers „ärztliche Sprechstunden" 7 Bd.), schreibt das „Berliner Tageblatt", dessen Urtheil wir auszugsweise in Nachstehendem mittheilen:

„Die Tamarinden, die in tropischen Ländern bekanntlich einen Bestandtheil des Desserts bei Gastmählern bilden, zur Verhütung von Verdauungsbeschwerden, wirken durststillend und kühlend, in größeren Gaben abführend und man giebt sie als kühlendes Abführungsmittel in Fiebern mit Verstopfung, bei **trägem Stuhlgang, Unterleibsstockungen, Hämorrhoiden,** Migraine 2c."

Leider hat bisher ihrem häufigeren Gebrauche in der Medizin die wenig appetitliche Latwergenform hindernd im Wege gestanden und es ist daher als ein schätzenswerthes Verdienst des Apothekers C. Kanoldt zu betrachten, daß er dieses mildwirkende den Magen nicht störende Abführungsmittel in der bekannten wohlschmeckenden Confitürenform appetitlich gemacht und somit dem Arzneischatz erhalten hat. Speciell für Kinder und nicht minder den Damen kann somit kein unschädlicheres und doch wirksames Mittel empfohlen werden als Kanoldt's Tamarinden-Conserven, welche bei anhaltendem Gebrauch alle die manichfachen Leiden beseitigen, welche durch unregelmäßige Verdauung entstehen.

Hirschberger Batist-Leinen und reinleinene Creas

gewaschen und gekrumpfen — geht bei der Wäsche **nicht** mehr ein — 86, 130, 160 und 180 cm breit, versenden unter Garantie der **größten** Haltbarkeit in ganzen Webeu u. meterweise zu den **billigsten Fabrikpreisen.** Muster bereitwilligst.

Adolf Staeckel & Co., Hirschberg in Schlesien.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen

Rotterdam

Amsterdam **New-York**

Comfortable Einrichtung.

Abfahrt:

Nach **New-York** jeden **Sonnabend;** von **New-York** jeden **Mittwoch,** und monatlich ein **Extra-Fracht-Dampfer** zwischen Amsterdam u. Baltimore.

Passagepreise: 1. Cajüte ℳ 300, 2. Cajüte ℳ 210, Zwischendeck ℳ 80.

Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilen die Direction in Rotterdam, sowie der Agent **H. A. Schumann,** Langestraße Nr. 16, I. in Chemnitz.

Das seit 15 Jahren **rühmlichst bekannte echte**

Ringelhardt-Glöckner'sche Wund-, Zug- u. Heilpflaster

mit Stempel M. Ringelhardt und ⚜ auf den Schachteln ist **amtlich** gesetzlich deponirter **Schutzmarke: ⚜ geprüft** und wird empfohlen gegen: **Knochenfraß, Krebs-Schäden, Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salzfluß, Frost- und Brandwunden, Hühneraugen, Entzündungen,** überhaupt **alle äußerlichen Schäden, Magenschmerzen, Gicht und Reißen 2c.**

Zu beziehen à Schachtel 25 und 50 Pfg. (mit Gebrauchsanweisung aus den **bekannten Apotheken. Zeugnisse** liegen daselbst aus. NB. Man verlange das **Ringelhardt-Glöckner'sche** Pflaster und **achte genau auf obigen Stempel und Schutzmarke,** da nur diese die **Echtheit** des Pflasters **garantiren.**

Mühlen-Verkauf.

Eine Mahlmühle mit 7 Gängen, Spitzgang und Reinigungsmaschinen, starker Wasserkraft, verbunden mit Brotfabrik, worin täglich 20 Ctr. Mehl verarbeitet werden, soll anderweiter Unternehmungen halber für 30,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Anzahlung, nach Wunsch auch weniger, verkauft werden. Restkaufgelder können auf lange Zeit unkündbar stehen bleiben. Dieselbe liegt in der fruchtbarsten Gegend der Provinz Sachsen, an Bahnstation und Chaussee. Gef. Offerten unter R. S. 416 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S. gesucht.

Verkauf.

Das Hausgrundstück **Wettinerstr 6** ist billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Steinweg 33 p., u. Königstr. 24, im Comtoir.**

Eckhaus.

In nächster **Nähe der neuen Kaserne** ist ein großes **Eckhaus** mit **Laden,** zu jedem Geschäft, auch zu einem **feinen** Restaurant passend, günstig zu verk. Auskunft ertheilt Herr **Otto Lange, Berneburger- und Albrechtstraßen-Ecke.**

Haus-Verkauf.

Zwei **herrschaftl. Wohnhäuser** mit Garten, Stallung 2c. sind auf dem Mühlweg zu verkaufen. Auskunft ertheilen die Herren **Gebr. Jordan, Mühlweg 21.**

Fabrik-Etablissement.

Die Hälfte des Fabrik-Etablissements der ehemaligen Halle-Leipziger Eisengießerei u. Maschinenfabrik in **Schkeuditz,** ca. 7½ Mrg. groß, durch eigenes Anschlußgeleise mit dem Bahnhof Schkeuditz verbunden, ist außergewöhnlich billig unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Bequeme Verbindung mit Halle u. Leipzig durch zahlreiche Züge. Nähere Auskunft ertheilt **Franz Kosche, Schkeuditz,** Bahnhofstraße 45.

Ein Landgut,

zum Dismembriren geeignet, wird zu kaufen gesucht. Adr. unter **D. 1766** bef. die Exp. d. Ztg.

Ein **Haus mit Laden** und großem Garten, Mitte der Stadt, bei ¼ Anzahlung zu verkaufen.

Zerbst (Anhalt). **W. F. Sommer.**

Villa Payel in Thal bei Eisenach,

schön gelegen, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Besitzerin in Thal.

Ein **ordentliches,** mit **guten Zeugnissen** versehenes **Dienstmädchen** sucht zum 1. Juli cr. **Gasthof zum Adler in Lauchstädt.**

Naphtol-Schwefel-Seife

(vaselinehaltige)

von **A. H. A. Bergmann,**

Waldheim i. S.

die wirksamste aller Seifen zur **Entfernung** langwieriger und lästiger Hautunreinigkeiten und zur **Erzeugung** einer **gesunden** und **schönen Haut.**

Vorräthig in der **Adler-Apotheke, Engel-Apotheke, Hirsch-Apoth., Löwen-Apoth., Apotheke zum Deutschen Kaiser** und in den **Drogenhandlungen** von **C. Kaiser, Helmbold & Co., Wilh. Kathe, H. Sohneke, Louis Voigt, M. Waltsgott** und **Albert Schlüter Nachf.**

Echt chinesisch. Haarfärbemittel, à Fl. 2,50 ℳ, halbe Fl. 1,25 ℳ färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Haut.

Barterzeugungstinktur, à Flacon 1 Mark, erzeugt innerhalb 6 Monaten einen vollen Bart, schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. **Bergmann & Co.** Depot in Halle nur allein bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Enthaarungsmittel

Bergmann & Co. entfernt **spurlos** alle lästigen Haare. Depot in Halle nur allein bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 39.

Zur

Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel **Paul Bosse's**

Original

Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Versandt nach auswärts discret, auch gegen Nachnahme.** Per Dose ℳ 2,50 zu haben bei **Oswald Niedermann,** Halle a/S., Poststraße 3.

Dr. Sprauger'sche

Magentropfen,

empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migraine, Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Skropheln bei Kindern, Verschleimung, Hämorrhoiden, Hartleibigkeit,** überhaupt allen **Magen- u. Unterleibsleiden,** sind zu haben in der **Engel-Apotheke** in **Halle,** Kleinschmieden Nr. 9. Preis à Fl. 60 ₰ und 1 ℳ

Caffee.

Offerire zu nachstehend billigen Preisen:

	per Mk.
Santos, großbohnig	88 ₰
Campinas, ff. grün	90 „
Java, grün ff., sehr beliebt	95 „
Guatemala, ff. kräftig	108 „
Perl-Mocca, extrafein	102 „
Ceylon Plant., ff. blaugrün	112 „
do. Perl-, extrafein	128 „

in Postbeutel, netto 9½ ℔ franco Verpackung, Zoll und Porto gegen Nachnahme. Bei Bahnsendung von 40 ℔ an bedeutend billiger. Versende nur beste reinschmeckende und kräftige Caffees bei stets reeller Bedienung. Als Beipack empfehle ich Cacao und Schweizer Milch-Chocolade.

August Schmelzlau,

Caffee-Import, **HAMBURG.**

Zimmermstr. **C. F. Leonhardt** in **Bibra** empf. ab Hier oder Chem. Fabrik **Gust. Schallehn,** Magdeburg

Antimerulion D. R.-Patent.

Bewährt, erprobt und empfohlen durch div. **Staats-Baubehörden** als bestes und billigstes Mittel gegen den

Hausschwamm,

à Kr. 50 resp. 25 ₰

Wachs- u. Asphalt-Firnisse

carbolisirte **Oelanstriche** für Putz-, Stein-, Eisen- u. Holzwerk im Freien — Siakete, Planken — u. zum **Imprägniren** von Pfählen, Schwellen 2c. à Kr. 50 ₰

Cognac *Deutsches Product der*

Export-Comp. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., *garantirt frei von jeder künstl. Essenz, reinschmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugniss gleicher Qualit.*

Vorräthig **überall** in den besten Geschäften der Branche; weitere **Verkaufsstellen** werden soliden **Wiederverkäufern** übertragen.

General-Vertreter für Halle u. Umgegend Herr **Max A. Müller,** Halle, grosse Steinstrasse 66, I.

Niederlage bei Herren **Ferd. Hille, Ernst Oehse, Oswald Teichmann.**

Ich bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerlingschen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut.

Flacon mit Pinsel in Cart. nur 60 ₰. Depot: **Helmbold & Co.** sowie **M. Waltsgott** in **Halle.**

Wer heilt Krebs?

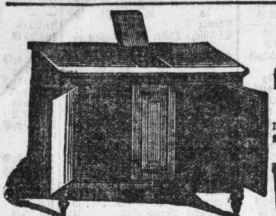
Adr. sub **N. 1752** i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Wottenpulver,

seit Jahren als **ganz vorzüglich wirkend anerkannt,** empfiehlt zur Vertreibung, wie als Präservativ

M. Waltsgott.

Roßhaarspinnerei und Polstermaterial-Handlung
von
Carl Schulze, kl. Ulrichstraße 31,
empfiehlt:
gesponnene Roßhaare, reine Qualität,
Krollhaare in verschiedenen Sorten,
Mexikan fibre, roh und gesponnen,
Crin d'Afrique, Indiafaser, Alpengras, bairisches,
Polsterwerg in größter Auswahl,
Gurten, Maschinenbindfaden in allen Nummern.



Eisschränke
für Haushaltungen und Restaurationen
nach bester und bewährter Construction halten auf Lager und empfehlen
Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis!
aus reinem Wasser empfehlen zu jeder Tageszeit,
Selterwasser!
in Syphon und grünen Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaass, kl. Klausstraße Nr. 5 — und in unserer Fabrik, Dessauerstraße 5.
Vaass & Littmann.

Deutsches Fabrikat!
F. Zimmermann & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Halle a/S.,
empfehlen
Locomobilen
von 2½ Pferdekraft (mit stehendem oder liegendem Kessel) bis 10 Pferdekraft, mit viereckiger Feuerbuchse

oder ausziehbarem Röhrenkessel neuen Systems.
Dampfdreschmaschinen mit vollständiger oder mit einfacher Reinigung, mit oder ohne Sortir-Apparat neuesten Systems mit allen Verbesserungen. In zahlreichen Exemplaren an alle großen Besitzungen der Provinz Sachsen und weiteren Umgebung geliefert.
Referenzen, Cataloge, jede nähere Auskunft sofort gratis und franco.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
der Acten vereinigten Tischlermeister
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter Möbel, solide Ausstattungen in Mahagoni und Birke zu billigsten Preisen.
3. Alter Markt 3. Eingang durch den Thorweg.

Fechthandschuhe
à Paar von 10 Mark an, sind stets zu haben bei
H. Schmidt, gr. Schlamm 10b.
Desgl. empfehle Bruchbandagen zu soliden Preisen.

Otto Weinmeister, Aschersleben,
Eisen-, Stahl- und Metallwaaren-Geschäft,
Lager und Comptoir Breite Straße Nr. 18,
empfiehlt: Bohrmaschinen — Lochstanzen — Blechscheeren — Feldschmieden — Blechbearbeitungs-Maschinen — Flaschenzugkloben — Flaschenzüge — Winden — Schaufeln — Ambosse — Schraubstöcke — Hämmer — Schraubenschlüssel — Schneidkluppen — Bohrkarren — Rohrabschneider — Rohrzangen — Feilen — Gußstahl — Gußstahldraht — Abschneideeisen für Kohlen- und Ziegelpressen, sowie sämmtliche Werkzeuge und Bedarfsartikel für Fabriken, Bergwerke, Klempner, Schmiede, Schlosser, Gelbgießereien, Kupferschmiede 2c.

Mäh-Maschinen,
(Deutsches Fabrikat),
für Getreide, Klee 2c., vorzüglichster Construction, größte Leichtzügigkeit und Leistungsfähigkeit,
Schleifsteine mit eisernem Gestell
zum schleifen der Mäh-Maschinen-Messer,
Pferde-Schleppharken
in jeder Breite und solidesten Bauart,
fabriciren, halten stets am Lager und geben dieselben auch gern zu kostenlosem Versuch
Schaffstedt. Friedr. Schimpff & Söhne,
Eisengießerei und Fabrik landw. Maschinen.

Saatplanen
in jeder beliebigen Größe und Qualität,
Sommerpferdedecken
mit und ohne Brust- und Kopfstück, für Kutsch- und Spannpferde.
Schabracken in den neuesten Dessins empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
die Säcke- und Planenfabrik von
F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Warmwasser-Heizungen,
unübertroffen in der Leistung, keiner Störung unterworfen, liefert als Specialität
H. Ruder, Bitterfeld.
Fehlerhafte Anlagen werden mit Erfolg umgeändert.

Christian Glaser,
gr. Klausstraße 24,
Fabrik und Lager der auf vielen Ausstellungen prämiirten
eis. Sparkochheerde,
f. Restaurants, Oeconomien,

f. Hotels, Haushaltungen
unter Garantie bester Brauchbarkeit zu soliden Preisen empfohlen.
Christian Glaser,
gr. Klausstraße 24.

Herrenhüte
in
Stroh, Filz,
Stoff,
Seide (Cylinder).
Grösste Auswahl.
Beste Qualitäten.
Neueste Formen.
Rudolph Sachs & Co.,
Hoflieferant, gr. Ulrichstr. 55.

Thermometer,
genau richtig zeigende Waare, empfiehlt in grösster Auswahl billigst
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden
Halle a. S.

Bettstellen mit Federmatratzen 24 ℳ, **Sopha in Mahagoni** oder **Nußbaum** 30—36 ℳ, **Möbel aller Art** billig zu verkaufen Lindenstr. 7.

Für Stellmacher und Tischler.
Eichene, buchene u. birkene **Bohlen, eichene Speichen, buchene Felgen,** Buchen- und Birken-**Stangen** und **Langwagen**, sowie andere **Stellmacher-** und **Tischlerhölzer** empfiehlt die Holzhandlung von
G. C. Querfurth, Sangerhausen.

Bruchbandagen,
Leibbinden, alle Arten **Spritzen, Gummistoff** zu Betteinlagen, sowie verschiedene **Gummiartikel** in nur guter Waare empfiehlt billigst
E. Kertzscher, Bandagist, Leipzigerstraße 5.

Sensenschärfer,
in ¼ ganz Gussstahl

Das ächtige Sensendängeln beseitigt mein neu verbesserter Sensenschärfer, mit selbem schärft man jede Sense leicht u. schnell und hat den Vortheil stets mit frisch geschärfter Sense ohne wesentlichen Aufenthalt mähen zu können. Preis pr. Stück mit Gebrauchsanweisung M. 1. 60 Pf., ein extra Messer 25 Pf., ein Postkoll von 10 Stück sende franko für Mk. 15. Versandt unter Nachnahme oder Voreinsendung, bei größerer Abnahme entsprechend Rabatt bei **C. Spengler in Fremmerode** Reg. Bezirk Trier, Rheinpreussen

Börse-Aufträge
in allen Combinationen zu
Anlage- oder
Speculations
werden werden in den stets bestgerierten Güter.-ungar. Werthen, zu günstigsten zu der für dieselben einzig maßgebenden **Wiener Börse** besorgt. Erläuternden Prospect, exercite Informationen u. gewissenhafte Rathschläge gratis. Franco. Deckung nöthig. Conditionen coulant.
Bankhaus „Leitha", Wien,
Schottenring 15.

Th. Werndl, Zahntechnisches Atelier, Leipzigerstrasse 14.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meinen
Kindergarten
am 1. Juli von Rathhausgasse 16 (Fränleinstift) nach Schulberg 10 verlege und bitte um gütigen Zuspruch.
Adele Zahn.

Die
Chocoladen-, Marzipan-, Bonbon-, Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik
von
A. Krantz Nachf., Inhaber Theod. Grimme,
empfiehlt ihre Fabrikate **Wiederverkäufern** zu den billigsten Tagespreisen.

Patentanwalt Otto Sack, Ingenieur,
Leipzig, Katharinenstraße 18, I. Etage.
Besorgung von **Patent-, Marken-** und **Musterschutz** aller Länder.
Redaction und **Expedition** des illustrirten **„Patentverwerther".**

Soolbad Kösen.
Eröffnung der Saison Mitte Mai.
Sehr heilkräftige Soolquelle. Gradirwerk mit Inhalation. Wellenbäder mit Sooldouchen etc. Salinische Trinkquelle.
Station der Thür. Bahn.
Treffliches Klima. Geschützte Lage.
Auskunft ertheilt und Prospecte versendet gratis die **Königliche Bade-Direction.**

Wasserheilanstalt Thale a/Harz.
Milde Behandlung und 36jährige Erfahrung des Arztes sichern die günstigsten Erfolge.
Dr. Ed. Preiss, pract. Arzt.

PATENTE aller Länder u. event. deren Verwerthung besorgt **C. Kesseler,** Civil-Ing. u. Pat.-Anw., Berlin SW., Königgrätzerstr. 47. Ausführliche Prosp. gratis.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
damit verbunden **Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.**
Semmers 21. April. Winters 4. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

Klinker und **poröse Mauersteine, Cement („Stern"), Eisenbahnschienen, Dachschiefer, Dachpappe, Schiffs-** und **Steinkohlentheer** 2c. offerirt **August Mann.**

Medicinal-
Ungarweine, die ganze Fl. v. ℳ 1,40 an, ½ Fl. ℳ 0,75,
weiße u. rothe **Tischweine** v. ℳ 0,75 an, ½ Fl. ℳ 0,50,
Champagner, die ganze Fl. v. ℳ 2,00 an, ½ Fl. ℳ 1,10,
Apfelwein, 1883er, die ganze Flasche von ℳ 0,50 an,
Old-Sherry, Madeira, Malaga, Portwein, die ganze Fl. v. à ℳ 2,90, ½ Fl. ℳ 1,50.
Italienische Weine,
Wermuth di Torino, besonders guter Magenwein, die Literflasche ℳ 3,50, ½ Ltr. ℳ 1,75.
Negrara, Barolo und **Marsala,** vorzügl. ital. Rothwein.
Echt chinesischen Thee, 1883er Ernte, das Pfund von ℳ 2,50 offerirt die Ungarweinhandlung von
Gustav Sponner, gr. Klausstr. 8.

Für Touristen!
Album von Halle und Umgend,
16 photolitogr. Ansichten enthaltend, in elegantem Einband nur 80 ₰. Verlag von **Albin Hentze, Halle a/S., Schmeerstraße 39,** vorräthig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Sammelstellen
für Cigarrenköpfchen:
Dr. **Schlott,** Sanitätsrath, Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wucherstraße 7.
Dr. **Günther,** Blumenstraße 4.
Ed. Kobert, große Ulrichstraße 41.
Lüttig, Hotel garni z. Tulpe.
Glück, Post-Sekretär, Steg 12.
Elste, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
Zul. Lüderitz, Harz 25.
Rosenblatt, Friseur, Schmeerstr. 35/36
Alleinige Verkaufsstelle
für Cigarrenköpfchen und Kisten bei
Moritz König, Rathhausg. 9.
Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe möglichst häufig abzuliefern.

Brause-Limonade-Bonbons
mit **Himbeer-, Erdbeer-, Citronen-2c. Geschmack,** à Stck. 10 ₰ in Cartons zu 60 u. 100 ₰ empfiehlt
A. Krantz Nachf.,
Inh. Theod. Grimme,
große Steinstraße 11.

ECHT
Nur ächt mit Waldheim's Fabrik-Marke
Zahnseife & Zahnpasta
von
A. H. A. BERGMANN

Das angenehmste und bewährteste aller Zahnreinigungsmittel in den allein echten **Waldheimer** Originalpackungen zu 30, 40, 50 ₰. Vorräthig in der **Adler-Apoth., Engel-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Löwen-Apoth.** u. den **Drogenhandlungen** von **C. Kaiser, Helmbold & Co., Wilh. Kathe, H. Sohnecke, Louis Voigt, M. Waltsgott, Alb. Schlüter Nachf.,** sowie bei **Klooss & Bothfeld, Albin Hentze** u. in renommirten **Parfümerie-handlungen** zu Halle.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25. Jährlich erscheinen:
24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche d. ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zarteste Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche 2c., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und eine 40 Musterzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namen-Chiffren 2c.
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38.

Großer Schlamm 10b, (Forelle).
Billige Seifenpreise.
Beste Qualität.
Eigenes Fabrikat.

Weiße Waschkernseife à Pfd.	38 ₰
Gelbe Oranienburger „	34 „
Harzkernseife „	30 „
Weiße Oberschaalseife „	32 „
Graumel. Talgseife „	25 „
Gekörnte Elainseife „	24 „
Grüne Seife „	20 „
Crystallisirten Soda „	8 „
Reisstärke „	35 „
Weizenstärke „	25 „

Achte, Parfümerien, medizinische Seifen, Wachsstöcke 2c.
Wiederverkäufer bei Abnahme von 50 Pfd. den Ctr. 3 ℳ billiger.
Talg und Fett zum Umtausch.
E. Kayser, Seifenfabrik,
Großer Schlamm 10b, (Forelle).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840629027/fragment/page=0004